

DGZMK assoziierten wissenschaftlichen Gesellschaften, sowie je einem Vorstandsmitglied der Arbeitsgemeinschaften und Arbeitskreise der DGZMK und der korporativ der DGZMK beigetretenen regionalen Gesellschaften.]

(2 neu) Die korporativ der DGZMK beigetretenen regionalen Gesellschaften wählen aus ihrer Mitte für jeweils vier Jahre eine/n Vertreter/in [in der Praxis tätigen Zahnarzt], der/die Mitglied der DGZMK ist und an den Vorstandssitzungen der DGZMK mit Stimmrecht teilnimmt. Das gewählte Mitglied darf nicht dem Vorstand einer der in § 10 Abs. 1 und Abs. 2 genannten Fachgesellschaften angehören.

(3 neu) Die übrigen assozierten Gesellschaften, Arbeitsgemeinschaften oder Arbeitskreise der DGZMK, die

nicht [regionalen und nicht] im Vorstand vertreten[en] sind, [Gruppierungen] wählen aus ihrer Mitte für jeweils vier Jahre ein Mitglied, das ordentliches Mitglied der DGZMK ist, das an den Vorstandssitzungen der DGZMK mit Stimmrecht teilnimmt. Das gewählte Mitglied darf nicht dem Vorstand einer der in § 10 Abs. 1 und Abs. 2 genannten Fachgesellschaften angehören.

(4 neu) Sitzungen des Beirates werden durch den Präsidenten in der Regel anlässlich der Jahrestagung, bei Bedarf oder auf Antrag von 1/3 der Beiratsmitglieder unter entsprechender Anwendung der Geschäftsordnung des Vorstandes einberufen und geleitet. Die Sitzungen können gemeinsam mit den Vorstandssitzungen durchgeführt werden. Der Präsident

kann Vertreter anderer Fachgesellschaften oder wissenschaftlicher Vereinigungen als Gäste einladen.

§ 18 Kassenprüfer

(1) Die DGZMK hat ihre Einnahmen und Ausgaben laufend zu buchen, nach Ablauf jedes Rechnungsjahres durch eine geeignete Prüfstelle prüfen und einen Revisionsbericht anfertigen zu lassen. (2) Nach Ablauf jedes Rechnungsjahres und Vorliegen des Revisionsberichtes haben die alle zwei Jahre von der Hauptversammlung gewählten zwei Kassenprüfer die zweckmäßige Verwendung der Haushaltsmittel zu prüfen, der Hauptversammlung hierüber einen Bericht vorzulegen und dem Vorstand Vorschläge für seine Finanzplanung zu unterbreiten.

„Corona bedeutet großen Mehraufwand – aber das APW-Kursprogramm läuft“

APW-Team stellt sich vor: Karin Odor über Schwierigkeiten in der Pandemie und ihr Ankommen in der dentalen Welt

Im Bereich der Fortbildung für Zahnmediziner*innen genießt die Akademie Praxis und Wissenschaft (APW) einen ausgezeichneten Ruf. Seit immerhin 46 Jahren zielt die APW schon darauf, die wissenschaftliche Kompetenz ihrer Fachgesellschaften in Curricula und Einzelkursen über Lehrangebote in die Praxen zu tragen. Dabei spielt aber nicht nur das Know-how der Referenten eine große Rolle – wichtig für den Erfolg sind auch die Mitarbeiter*innen, die hinter den Kulissen den organisatorischen Teil dieses Fortbildungsangebots abwickeln, für die nötigen Buchungen und Reservierungen sorgen, Fragen beantworten und die Kommunikation zwischen Referenten und Teilnehmern*innen unterstützen. In loser Folge stellen wir Ihnen hier das



(Abb. 1: Karin Odor)

Abbildung 1 Bei sportlichen Aktivitäten findet Karin Odor ihren Ausgleich.

APW-Team vor, das für einen reibungslosen Ablauf der APW-Fortbildungsveranstaltungen verantwortlich ist. Karin Odor gibt Einblicke in ihren Aufgabenbereich und die besonderen Schwierigkeiten, die von den Schutzverordnungen zur Corona-Pandemie ausgehen.

Welche Themenfelder und Fachbereiche und Kurse in der APW betreuen Sie?

Ich bin für die Fachbereiche Implantologie, Digitale Zahnmedizin CAD/CAM und Gutachter verantwortlich und betreue hier die Curricula als auch die Einzelkurse. Im Bereich der Implantologie arbeite ich eng mit der Fachgesellschaft zusammen.

Wie sehr hat die Corona-Pandemie in letzter Zeit die Arbeit verändert? Wie wirkt sie sich weiter aus?

Zu Beginn der Corona-Pandemie mussten wir leider alle zeitnah geplanten Präsenzkurse vorerst absagen. Es war, wie überall, eine sehr unsichere Zeit für uns, da wir nicht wussten, wie sich die Situation entwickelt. Nach und nach konnten wir die Durchführung der Kurse dann wieder aufnehmen. Hierfür müssen neue Kurstermine gefunden werden, an denen die jeweiligen Referenten verfügbar sind und die bei den Curricula in die Serienplanungen passen. Auch wenn die Zeit- und Ablaufpläne damit ein wenig durcheinandergeraten, freuen wir uns über jeden Kurs, der stattfinden kann und ich denke, das sehen auch die Teilnehmer*innen so. Bei den Präsenzkursen werden nun natürlich die behördlich angeordneten Maßnahmen der Corona-Schutzverordnungen befolgt. Die Umsetzung stellt für uns und alle Beteiligten einen erheblichen Mehrauf-

wand dar, lohnt sich am Ende aber natürlich, da der Kursbetrieb somit aufrecht erhalten bleiben kann.

Was ist Ihr Eindruck: Wie stark stehen Präsenzkurse gegenüber blended-Learning oder E-Learning in der Gunst noch vorn, zeichnet sich hier – besonders unter den Bedingungen der Pandemie-Schutzbestimmungen – ein Trendwechsel ab?

Online-Kurse erleben derzeit ja definitiv einen Aufschwung und werden immer beliebter. Auch bei der APW wurden und werden einige Kurse online durchgeführt anstatt als Präsenzveranstaltung. Dies wird von vielen Teilnehmer*innen gut angenommen, jedoch sind z.B. die praktischen Hands-On-Übungen oder Live-OPs schlagkräftige Argumente, die für einen Präsenzkurs sprechen. Auch das Netzwerken und der persönliche Austausch untereinander spielen für die Teilnehmer*innen hier eine wichtige Rolle.

Ich denke aber, dass auch wir als APW den Trend weiter verfolgen und vermehrt Online-Kurse anbieten, die sich mit überwiegend theoretischen Themen befassen. Dass hier ein großes Interesse herrscht, zeigt sich ja z.B. bei den 3 APW-Online-Seminaren der letzten Monate.

Wie lange arbeiten Sie schon bei der APW und wie schwer war es, sich in die weitgehend unbekanntem Belange der „dentalen Welt“ einzuarbeiten?

Ich bin seit Oktober 2019 bei der APW beschäftigt und bin von meinen Kolleginnen wirklich toll eingearbeitet worden. Der Schwerpunkt der Arbeit liegt in der Organisation und Abwicklung der Kurse. Hier stehen die Planung als auch die Vor-

und Nachbereitung der Kurse und die Kommunikation mit den Teilnehmer*innen & Referenten eher im Vordergrund als fachliche Themen der dentalen Welt. Der Einblick in diese, den ich – quasi nebenbei – bekomme, zeigt mir aber, wie spannend und interessant die Zahnmedizin ist und was für ein breites Feld an Möglichkeiten abgedeckt wird.

In welchen Bereichen haben Ihre Kursteilnehmer den größten Beratungsbedarf?

Die meisten Fragen werden natürlich vor Beginn einer Einzelkurs- oder Curriculumteilnahme gestellt, wenn das Interesse geweckt ist und die Interessenten sich zu den Kursangeboten detailliert informieren möchten.

Durch die tägliche Auseinandersetzung mit zahnmedizinischen Themen ist mein Vertrauen in meinen Zahnarzt gestiegen/gesunken/gleich geblieben und warum?

Die Zahnarztpraxis meines Vertrauens besuche ich seit ca. 20 Jahren – meine Arbeit nimmt hier keinen Einfluss, denn ich bin rundum zufrieden.

Abseits des Büro-Alltags: Wie schaffen Sie persönlich einen Ausgleich zur Arbeit, welchen Hobbys gehen Sie am liebsten nach?

Den Ausgleich suche ich gerne in sportlichen Aktivitäten wie beim Klettern oder Joggen und Wandern; draußen in der Natur kann ich immer gut abschalten. Dies gelingt aber auch beim Lesen, Musikhören oder Kochen und natürlich bei lustigen Treffen im Freundeskreis.

Das Interview mit Karin Odor führte Markus Brakel

Tagungskalender der DGZMK

Die Kongresse und Tagungen der DGZMK und ihren Fachgesellschaften finden Sie unter www.dgzmk.de, hier unter dem Reiter „Zahnärzte“ und dann unter dem Reiter „Veranstaltungen“.

